

Medieninformation

Mülheim a.d. Ruhr, Berlin, Frankfurt am Main, 01. August 2008

Technische Möglichkeiten der alternativen Gestaltung städtischer Wasser- und Abwasserinfrastruktur.

Eine Technikrecherche im Rahmen des Projekts
„Transformationsmanagement für eine nachhaltige Wasserwirtschaft“

Mülheim an der Ruhr/ Berlin/ Frankfurt/Main. Der Forschungsverbund netWORKS hat es sich mit dem Projekt „Transformationsmanagement für eine nachhaltige Wasserwirtschaft“ zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit Ver- und Entsorgungsunternehmen aus sechs unterschiedlichen Untersuchungskommunen langfristig tragfähige Infrastrukturkonzepte zu entwickeln. Einen Untersuchungsschwerpunkt bildet die Frage, inwieweit semi- und dezentrale Lösungen ökonomisch und ökologisch effizienter sind und im existierenden betrieblichen Rahmen sukzessive angewandt werden können.

Mit der vorliegenden Technikrecherche legt der Forschungsverbund netWORKS eine Bestandsaufnahme ausgewählter nationaler und internationaler Erfahrungen und Projekte zu technischen Möglichkeiten der alternativen Gestaltung städtischer Ver- und Entsorgungsinfrastruktur vor. Aufgezeigt werden die zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten und deren bereits realisierte Anwendungen. Berücksichtigt wurden Umsetzungen im Rahmen von Forschungs- und Pilotvorhaben sowie bereits realisierte Projekte im Großmaßstab zu alternativen Konzepten der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Gewonnene Betriebserfahrungen wurden, soweit vorliegend, ausgewertet.

Die vom IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH durchgeführte Technikrecherche ist eingebettet in einen umfangreichen Vergleich von internationalen Programm- und Projektaktivitäten zur Zukunft städtischer Infrastrukturen.

Die Studie ist als netWORKS-Paper Nr. 24 erschienen und kann kostenlos beim Deutschen Institut für Urbanistik bezogen werden. Sie kann ferner als pdf-Download von der Web-Seite des Projekts heruntergeladen werden (<http://www.networks-group.de/veroeffentlichungen/>) Weitere Informationen zum Projekt Nähere Informationen zum Forschungsverbund und zum Projekt „Transformationsmanagement für eine nachhaltige Wasserwirtschaft“ sind im Internet unter www.networks-group.de/ zu finden.

(2377 Zeichen inkl. Leerz.)

Weitere Informationen/Projektleitung:

Dipl.-Sozial-Ökonom Jens Libbe, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin,

Projektleitung:



Jens Libbe
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin
Telefon: 030/39001-115
E-Mail: libbe@difu.de

PD Dr. Thomas Kluge
Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)
Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt
Telefon: 069/707691918
E-Mail: kluge@isoe.de

Informationen im Internet:
<http://www.networks-group.de>

Weitere im Forschungsverbund „netWORKS“ kooperierende Institute:

Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung (ARSU), Oldenburg

Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU), Institut für Städtebau und Landschaftsplanung, Lehrstuhl für Stadttechnik, Cottbus

COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt, Darmstadt

IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH, Mülheim a.d. Ruhr

Telefon: 030/39001-115, E-Mail: libbe@difu.de

PD Dr. Thomas Kluge, Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/M., Telefon: 069/7076919-18, E-Mail: kluge@isoe.de

Internet: www.networks-group.de

Hintergrund:

Der Forschungsverbund netWORKS entwickelt konzeptionell innovative und nachhaltige Lösungen für die Wasserver- und Abwasserentsorgung. Praxisbezogen erarbeitet netWORKS Entscheidungshilfen für Kommunen als Verantwortliche für die Festlegung und Erbringung von Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge sowie für die diese Leistungen ausführenden (kommunalen) Ver- und Entsorgungsunternehmen bzw. -betriebe.

Initiiert vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) und dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) wird die Forschungsgruppe von verschiedenen Forschungseinrichtungen getragen (kooperierende Institute: Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung (ARSU), Oldenburg, Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU), Institut für Städtebau und Landschaftsplanung, Lehrstuhl für Stadttechnik, Cottbus, COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt, Darmstadt, IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH, Mülheim a.d. Ruhr). Das Projekt „Transformationsmanagement für eine nachhaltige Wasserwirtschaft“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Förderschwerpunkts „Sozial-ökologische Forschung“ gefördert. Im Forschungsverbund arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Ökonomie, Soziologie, Recht, Raumwissenschaft, Stadttechnik und Ökologie – je nach Projekt in unterschiedlicher institutioneller und fachlicher Zusammensetzung: www.networks-group.de.

Kurzinfo: Deutsches Institut für Urbanistik

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), Berlin, ist als größtes Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum die Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung für Städte, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften. Ob Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftspolitik, Städtebau, Soziale Themen, Umwelt, Verkehr, Kultur, Recht, Verwaltungsthemen oder Kommunalfinanzen: Das 1973 gegründete unabhängige Institut bearbeitet ein umfangreiches Themenspektrum und beschäftigt sich auf wissenschaftlicher Ebene mit allen Aufgaben- und Problemstellungen, die die Kommunen heute und in Zukunft zu bewältigen haben. Rechtsträger ist der Verein für Kommunalwissenschaften e.V., der zur Sicherung und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung durch Förderung der Kommunalwissenschaften gegründet wurde.

Kurzinfo: IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung

Das IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH gehört zu den führenden deutschen Forschungs- und Beratungsinstituten der Wasserwirtschaft und ist ein An-Institut der Universität Duisburg-Essen. In seinen fünf Geschäftsbereichen weist IWW umfangreiche Kompetenzen in Fragen des Ressourcenschutzes, der Wassergewinnung, Aufbereitung und Verteilung, der organischen, anorganischen und mikrobiellen Analytik sowie bei der Umsetzung von Managementaufgaben und der Entwicklung von Management-Werkzeugen auf. Im Sinne des Wissenstransfers setzt IWW seine Forschungsergebnisse in der Praxisberatung von wasserwirtschaftlichen Unternehmen ein und generiert neue Forschungsansätze aus der Beratungspraxis. Daraus resultiert eine umfangreiche Erfahrung und Einschätzung von technischer Realisierbarkeit, Akzeptanz und Umsetzbarkeit von innovativen Konzepten in der Wasserwirtschaft.

Kurzinfo: Institut für sozial-ökologische Forschung

Das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) ist ein national und international tätiges Forschungsinstitut der integrierten Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung. Das besondere Profil des 1988 in Frankfurt am Main gegründeten Instituts besteht in einer fachübergreifenden Umweltforschung, die im Sinne eines transdisziplinären Forschungsansatzes mit dem Wissen verschiedener sozialer Akteure und Akteursgruppen verknüpft wird. Das Institut gehört damit zu den wenigen Forschungseinrichtungen, die theoriegeleitet aber zugleich umsetzungsorientiert an der Erzeugung transdisziplinären Wissens im Spannungsfeld von Natur und Gesellschaft arbeiten. Das Institut bietet zukunftsfähige Lösungskonzepte und Analyse-Instrumente für politische, ökologische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungsdynamiken und liefert damit praxisrelevante Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung und Nachhaltigkeitsforschung.

Der Text ist selbstverständlich frei zum Abdruck – über ein Belegexemplar bzw. einen Beleglink würden wir uns sehr freuen!